

## Willkommen am Gründermarktplatz der FTD!

» [Home](#) » [Über den Gründermarktplatz...](#)

Benutzer:  Kennwort:  [Anmelden](#)

[Haben Sie Ihr Kennwort vergessen?](#)

[Anmeldedaten merken](#)

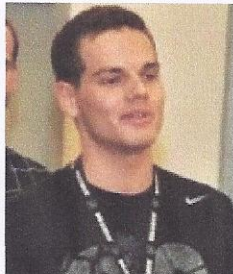
von Jan-Henrik Förster

### Plug and Study

**Wohnungsvermittlung für internationale Studenten in Köln - für diese Idee wählten die Nutzer des FTD-Gründermarktplatzes den Gründer von "Plug and Study" in der 4. Kalenderwoche 2011 zum Gründer der Woche.**

Vor etwa fünf Jahren reiste Philipp Scharpenack für einen Sprachkurs nach Schanghai, China. Der Anfang war schwer, die Wohnungssuche kraftraubend. Scharpenack sprach kaum ein Wort Chinesisch, die Vermieter und Hauseigentümer jedoch ausschließlich. Irgendwie klappte es dann zwar mit der Wohnung, doch der Eindruck des lästigen Suchens blieb. Als Scharpenack zurück nach Deutschland kam, fiel ihm auf, dass die Situation aus Sicht chinesischer Gaststudenten hier ähnlich war.

Deshalb gründete Scharpenack im Februar 2010 Plug&Study, ein Unternehmen, das in Köln Wohnungen an internationale Studenten vermittelt. Sie kommen aus China, Brasilien, Indien oder Pakistan. "Es gibt da heutzutage keine Ausnahmen mehr - alle Nationen sind gleichermaßen bei uns willkommen", sagt Scharpenack. Für die Austauschstudenten soll Plug&Study im Wesentlichen zwei Vorteile im Gegensatz zu Studentenwohnheimen bieten.



Philipp Scharpenack

Dazu zählt der Service des Start-ups. "Wir helfen den Studenten in allen Lebensfragen", sagt der Gründer. Bankkonto einrichten, Sim-Karte fürs Handy besorgen, Haftpflichtversicherung abschließen. Überall hilft die Neugründung. Was das Bankkonto sowie die Handy-Karte angeht, hat Scharpenack mit einer Kölner Bank sowie einem Mobilfunk-Unternehmen eine Partnerschaft geschlossen.

Ein weiterer Vorteil für die Studenten sei, dass sie über die von Plug&Study vermittelten Zimmer stets in einer Wohngemeinschaft leben. "Gerade für Austauschstudenten ist das hilfreich und spannend", sagt der Gründer. 20 Wohnungen hat das Unternehmen bereits angemietet. Ende des Jahres sollen es 40 sein. "Wir planen auch Wohnungen zu kaufen und die Geschäftsidee zu internationalisieren - bald können wir von dem Unternehmen leben", sagt Scharpenack.

Das ist das Resultat mühseliger Arbeit: Oft stellten sich Immobilienanbieter quer, weil sie keine Studenten-WGs wollten und weil das Start-up als Mietpartei zwischen Mieter und Vermieter zwischengeschaltet ist. Da die Gründer für die Immobilienanbieter jedoch sämtliche Dokumente (etwa Ausweise) sammeln, konnten sie viele Anbieter überzeugen. Zusätzlich bietet Plug&Study den Wohnungsgesellschaften eine ständige Mietabnahme: Die Austauschstudenten müssen mindestens zwei Semester bleiben, nur dann erhalten sie ein Zimmer. "Bisher haben die Studenten, trotz Feierei, keine Probleme gemacht", sagt Scharpenack.

Und hier kommt der Chinese wieder ins Spiel: So ganz egal ist die Nationalität bei der Zimmervergabe nämlich doch nicht. "Wir bevorzugen Chinesen; die feiern weniger und sind in der Regel sehr sauber", sagt Scharpenack. Außerdem hat er die Idee ja auch aus China mitgebracht.

Erschienen am 24. Februar 2011

#### Weitere Artikel:

- ▶ [Acht Fragen an den Gründer: Plug and Study](#)
- ▶ [Daten und Fakten: Plug and Study](#)